

Gegenteil möge der Herr verhüten, denn sonst würden die Fliegen die Süßigkeit unserer Salbung – die alles lehrt – verderben. Es heißt nämlich Johannes 7, [17]: »Wenn jemand dessen Willen tun will, wird er innerwerden, ob die Lehre von Gott ist oder ob ich von mir selbst aus rede.« Kein sterblicher Mensch erkennt die Lehre oder Christus, ob er ein Lügner oder wahrhaftig ist, wenn sein Wille nicht dem Gekreuzigten gleich ist, wenn er nicht zuvor erfahren hat die Ströme und Wogen seiner Wasser, welche die Seele der Auserwählten von allen Seiten überfluten; oft läßt sie der Sturm versinken, dann reißt sie sich mit Mühe wieder heraus und ruft aus heiserer Kehle, damit sie wider die Hoffnung auf die Hoffnung hoffe und nach langem Harren den Einen Willen anflehe an dem Tage der Heimsuchung. Dann werden die Füße auf den Felsen gestellt und der Herr erscheint wunderbar von ferne, bis endlich die glaubwürdigen Zeugnisse Gottes gegeben werden. Wollte jemand dieselben völlig verachten und immer nur auf den Herrn warten, so würde er zu der gesamten Schrift in Widerspruch stehen. Man darf auch denen keinen Glauben schenken, die sich Christi rühmen, wenn sie nicht seinen Geist haben. Römer 8, [16]: Er gibt ihrem Geist Zeugnis, daß sie Gottes Kinder sind. Is 8, [16-20]. Überdies ist niemand ein Kind Gottes, wenn er nicht mitleidet und zum Schlachtschaf wird den ganzen Tag, damit ihn Gott nicht schone. Und wenn er ihn auch einen kleinen Augenblick verläßt, so wird er doch endlich gewiß, daß keine Kreatur ihn scheiden kann von dem lebendigen Gott und dem wahrhaftigsten Zeugnis der Schrift. Auf so große Gewißheit bauend, unterscheidet er kraft der göttlichen Offenbarung das Werk Gottes von dem böser Geister; er nährt sich förmlich von den hellsten Visionen und Gleichnisbildern, empfängt aus dem Munde Gottes die tiefen Geheimnisse, 1. Kor. 2. Jes. 8, [19]: »Das Volk wird von seinem Gott ein Gesicht für die Lebenden und die Toten einfordern, eher zum Gesetz und zum Zeugnis usw.« Wer dies verachtet, »wird seinem König und seinem Gott fluchen« usw.

12 f; 497, 1 f (III 2 c b); vgl. ebd, 224, Marginalie zu Zeile 4-8. Vgl. außerdem Müntzers Übersetzung von R 8, 14-16 im »Deutschen Kirchenamt«; MSB, 145, 1-6.

40 Vgl. Is 8, 18-20.

41 R 8, 17.

42 R 8, 36 nach Ps 44, 23 $\hat{=}$ Ps 43, 22 (Vulgata); vgl. unten Seite 228, Anm. 27 (72).

43 Vgl. R 8, 32.

44 Vgl. Is 54, 7.

45 R 8, 39.

46 Wie oben Seite 165 f betont Müntzer die Übereinstimmung der unmittelbaren Geistbelehrung des lebendigen Wortes mit dem Wort Gottes in der Schrift gegenüber Luther auch aus apologetischen Gründen.

47 Vgl. I J 4, 1-6?

48 Vgl. I K 2, 10; 2, 7.

49 Is 8, 19, »visionem« hat Müntzer präzisierend hinzugefügt.

50 Is 8, 21.